

seine Ufer getreten, und als das Wasser fiel, blieb die Wanne mit den Zwillingen an einem Feigenbaum hängen.

Die Knäblein aber hatten großen Hunger und schrieten sehr. Das hörte eine Wölfin und kam herbei. Statt sie zu fressen, erbarmte sie sich ihrer und säugte sie. Dies sah Faustulus, der die Herden des Königs weidete. Er eilte herzu, nahm die Kindlein und brachte sie in sein Haus zu seiner Frau. Hier wuchsen die Knaben, die ihre Pflegeeltern Romulus und Remus nannten, zu kräftigen und kühnen Jünglingen heran. Sie wurden ebenfalls Hirten und bestanden rühmlich viele Kämpfe mit wilden Tieren und Räubern. Aber schon seit langem gab es Feindschaft zwischen den Hirten des Amulius und denen des Numitor, und es kam nicht selten zu erbitterten Schlägereien und zu Plünderungen. Bei einer solchen Gelegenheit geriet Remus in die Gefangenschaft der Hirten des Numitor. Um ihn vor Bestrafung zu sichern, eilte Faustulus zu Numitor, dem Remus zugeführt war, und enthüllte seine Abkunft. Numitor freute sich der wiedergewonnenen Enkel. Im Einverständnis mit ihm und mit Beihilfe ihrer Genossen töteten Romulus und Remus den Amulius und machten ihren Großvater wieder zum König.

Erbauung Roms.

Von ihm erhielten sie die Erlaubnis, dort, wo die Wanne gelandet war, eine neue Stadt zu erbauen. Auf ihre Aufforderung kamen viele latinische Männer dorthin, und das Werk gelang. Nach welchem von den beiden Brüdern sollte aber die neue Stadt benannt werden, und wer sollte ihr Herrscher sein? Nach längerem Streite vereinbarten sie nach dem Rate des Numitor, aus dem Fluge der Vögel die Entscheidung der Götter zu erkunden. Auf zwei Hügeln, deren es in jener Gegend mehrere gab, nahmen sie Stellung und beobachteten den Himmel. Da sah Remus zuerst sechs Geier. Gleich darauf flogen an Romulus deren zwölf vorbei, und Blitz und Donner erfolgten zugleich. Ein jeder behauptete, ihm sei das Königtum beschieden: Remus, weil er die Vögel zuerst, Romulus, weil er die doppelte Anzahl und noch dazu unter auffallenden Zeichen erblickt habe. Schließlich wurde Romulus König. Als aber Remus über die von dem Bruder erbaute Stadtmauer spottete, weil sie gar zu niedrig sei, und darüber wegsprang, erschlug ihn Romulus und rief: „Möge es jedem also ergehen, der es wagen sollte, die Mauer dieser Stadt zu übersteigen!“ Er nannte sie nach seinem Namen Rom.

Raub der Sabinerinnen.

Die Zahl der Bewohner war noch sehr gering. Darum verkündete Romulus, seine Stadt sei eine Zufluchtsstätte für jeden landstüchtigen Mann, der sich dort ansiedeln wolle. So kamen ihrer viele herbei.